



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl** und **Fraktion (AfD)**

Wasserstofftechnologie stärker fördern – Energiewende zukunftssicher und wirtschaftlich sinnvoll gestalten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Forschung zur energetischen und technischen Nutzbarmachung von Wasserstoff stärker gefördert wird.

Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit zusätzliche Mittel für Wasserstofftechnologien aus dem Landeshaushalt bereitgestellt werden könnten.

Begründung:

Um sicherzustellen, dass Bayern im internationalen Vergleich weiter Vorreiter bleibt, müssen im Bereich der Wasserstofftechnologien mehr Fördermittel bereitgestellt werden. Dabei ist es essenziell, dass die Wirtschaftlichkeit der Technologie im Vordergrund steht und nicht, wie in der Vergangenheit bei der Energiewende, ideologische Grundsätze.

Wasserstoff bietet den Vorteil, dass er den Ressourcenbedarf und die damit verbundene Abhängigkeit Deutschlands und Bayerns von fossilen Energieträgern reduzieren könnte. Außerdem wird durch die PKW-Brennstoffzellentechnologie die Möglichkeit geboten, im Vergleich zu Batteriefahrzeugen größere Wegstrecken zurückzulegen und weniger Ressourcen bei der Produktion einzusetzen. Auch ein schnelleres Auftanken der Fahrzeuge wird damit ermöglicht.

Aus technischer Sicht ist Wasserstoff sehr attraktiv zur Speicherung großer Energiemengen und anschließender Nutzbarmachung. Dafür stehen unterschiedliche Wege offen:

Zum einen kann man Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser mittels Stroms erzeugen, speichern und danach z.B. über Brennstoffzellen in mobilen Applikationen nutzen. Zum anderen ist es denkbar, ihn katalytisch zu methanisieren und synthetisches Erdgas und höhermolekulare Kraftstoffe zu erzeugen, die unterschiedlich einsetzbar sind: z. B. als leicht transportable Energieträger mit höherer Energiedichte.

Beide Verfahren sind technisch problemlos umsetzbar, jedoch ist jede Form von energetischer Wasserstoffnutzung gegenüber der Nutzung fossiler Energieträger bisher unwirtschaftlich. Bis zur Serienreife dieser Technologie ist weitere Forschung zwingend erforderlich.

Ergebnisoffenheit, Unabhängigkeit und Ideologiefreiheit müssen die Grundlage jeder wissenschaftlichen Auseinandersetzung sein und bleiben. Deshalb darf nicht nur einseitig in Richtung Elektromobilität geforscht werden.

Bayern muss weiterhin Vorreiter im internationalen Wettbewerb um die besten Technologien und die klügsten Köpfe bleiben; daher sind erfolgsversprechende Technologien weiterhin zu fördern.